

## Wettbewerb Ersatzneubau Garderoben- und Clubgebäude Hönningerberg

Der Gebäudekubus nimmt mit seiner Formensprache Bezug auf eine lebendige Verspieltheit, welche neben der Natur auch in der Nutzung Sport und Spiel ihren Ausgangspunkt finden lässt. Aus dem Geflecht der verschiedenen Wegführungen an diesem Ort wird auch das Gebäude als Geflecht aus unterschiedlichen Wegen und Richtungen formal gegliedert.

Die markante Landschaftsmorphologie, die Konstellation mit der Hügelkuppe, gelegen am Siedlungsrand legt eine Lösung, welche charakterlich als pavillonartige, offene Baustruktur beschrieben werden könnte nahe. Das Gebäude präsentiert sich entsprechend gegen die Landschaft hauptsächlich als eingeschossiges Volumen und übt damit eine Zurückhaltung, welche als angemessen gesehen wird.

Die teilweise gewährte Durchsicht durch das ganze Gebäude steht als zusätzliche Option des Verschmelzens von Gebäude und Landschaft. Der Neubau fügt sich in und umschlingelt die bestehenden, grossen Föhren, welche umgekehrt das Gebäude durchdringen. Neubau und Föhren bilden miteinander eine feine Landmarke, welche den Übergang von der offenen Landschaft zu den Erholungs- und Sportanlagen bildet. Die Anordnung und Artenwahl der Bäume soll auch bei eventuell notwendigen Ersatzpflanzungen wieder im ursprünglichen Sinn erfolgen.

Bauherrschaft: Amt für Hochbauten Stadt Zürich  
Planung: 2016  
Baukosten: -

